

- f. 167: Ad Thessalonicenses I. Init. *P.*
 f. 168': Ad Thessalonicenses II. Init. *P.*
 f. 169: Ad Timotheum I. Init. *P.*
 f. 170: Ad Timotheum II. Init. *P.*
 f. 171: Ad Titum I. Init. *P.*
 f. 171': Ad Philemon. Init. *P.*
 f. 172: Ad Hebräos. Init. *M.*

Alle diese Initialen, zumeist von beachtlicher Größe, sind durchaus sehr sorgfältig mit Deckfarben gemalt. Jeder Buchstabe ist aus mehreren verschiedenfarbigen Komponenten zusammengesetzt, die von gelben (vergoldeten) Streifen eingefasst sind, so daß die Wirkung der eingelegten Emaille in Gold entsteht. Diese Kompartimente sind mit verschiedenen Mustern gefüllt: ein breites Doppelband, Wellenranken, Blätterreihen, Palmetten, lineare einfache und komplexe Mäander, die mit braunen Linien gezeichnet und mit weißen Linien und Punkten gehöhlt sind. In der Schaftmitte ist ein Rhombus oder eine Rosette eingesetzt. Die äußeren Randstreifen bilden an den Enden verschlungene Doppelbänder, Wellenranken, Blätterreihen, Palmetten, lineare einfache und komplexe Mäander, die mit braunen Linien gezeichnet und mit weißen Linien und Punkten gehöhlt sind. In der Schaftmitte ist ein Rhombus oder eine Rosette eingesetzt. Die äußeren Randstreifen bilden an den Enden verschlungene Doppelbänder, Wellenranken, Blätterreihen, Palmetten, lineare einfache und komplexe Mäander, die mit braunen Linien gezeichnet und mit weißen Linien und Punkten gehöhlt sind.

Unsere zweibändige Bibel gehört zu dem Typus jener italienischen Riesenbibeln, die in Deutschland Nachahmung fanden (z. B. in der Admonter sogenannten Riesen-Bibel, Hs. 4 [A, B]).

Die Art der Initialornamentik steht in engem Anschluß an jene karolingischen Hss. des IX. Jahrh. Wahrscheinlich ist die Bibel diejenige, auf welche sich die Notiz in dem Admonter Katalog des Peter von Arbon aus dem Jahre 1370 bezieht: »Biblia tota in duobus maximis voluminibus; quam doctus Gebehardus fundator ... contribuit.« Auch die »Vita

Gebehardi« erzählt ausdrücklich, daß der Erzbischof von Salzburg seiner Stiftung »libros« geschenkt habe.

Danach wäre also die Bibel schon um 1070 in Salzburg und seit 1074 in Admont gewesen.

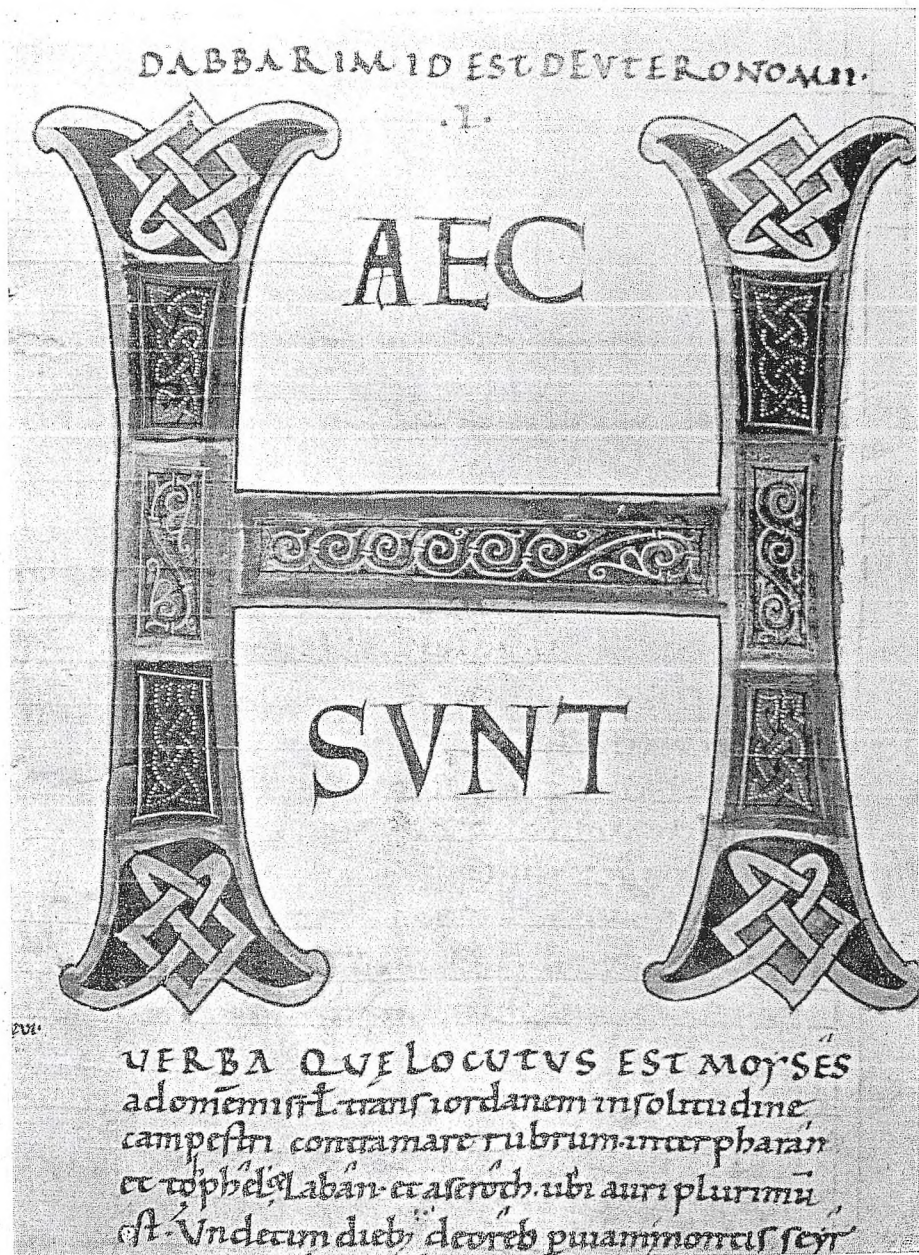


Fig. 114.

Admont, Hs. (103) (C), f. 58. Initiale *H*.

E). Biblia sacra; lateinisch, Groß-Folio, XI. Jahrh.

Italienisches m., 375×570, 196 f. Große Initialen in Deckfarben, Zierrahmen; Minuskel; Schweinsledereinband mit reichem Schmuck vom Jahre 1755 mit dem Wappen des Abtes Matthäus Ofner und dem Stiftswappen.

Italienische Arbeit aus der zweiten Hälfte des XI. Jahrh. Aus der gleichen Zeit und Schule wie Hs. 103 (C, D). (Eigentumsvermerk v. 1755, f. 2: Iste liber est sancti Blasii in Admundt.)

f. 1: Zierrahmen, zusammengesetzt aus roten, blauen und grünen, gelb eingefassten Rechtecken, die mit verschlungenen Bändern und Wellenranken gemustert sind. In der Mitte befindet sich auf die Spitze gestelltes Quadrat mit einer Rosette. Die Initialen sind in roten Kapitalbuchstaben:

INCIPIT EPISTOLA
 SCI IERONIMI PBRI
 AD PAULINUM PBRM
 DE OMIBUS DIVINIS
 HISTORIE LIBRIS.

RATER

AMBROSIVS

IVAMIGI

MINVOLA

PERFEREN

DETVLT

du conciliant. legimus
quosdam lustrasse pro
ppter. mira transisse. ut
uerant cori quoq
tagoris. memphiticos u
um. et. arum tarmim
que quondam magni gre
nissime. pagruur. ut qu
erit et potens. cuiusq. de
gmina. p. s. p. u. b. a. m. f. i. e.
discipulus. Ma. l. l. e. n. s. u. l. p.
qui sui. in pudenter inge
teris. qu. i. s. t. o. t. o. f. u. g. i. e. n. t. e.
captus. a. p. i. r. i. t. i. s. et uenim
crudelissimo paruit cap
uus. Tamen quia p. h. y. l. o. s. e.
se fuit. Ad. t. i. n. u. l. i. b. i. u. m. L.
ma. n. u. n. t. e. de ultimis. h. u.
finibus. quosdam. uenisse. n.
quos. ad. c. o. n. t. e. p. l. i. t. i. o. n. e.
unius. hominis. fama. per. d. i.
in. u. d. i. t. u. o. m. i. b. s. s. e. l. i. s. c. e. l. e.
ut. u. r. b. e. n. t. a. n. t. i. i. n. g. r. e. s. s. i.
que. r. e. r. e. n. t. A. p. o. l. l. o. n. i. u. s.
u. u. l. g. u. s. l. o. q. u. i. t. u. r. s. i. u. e. p.
g. o. n. i. c. i. t. r. a. d. u. n. t. i. n. t. r. a. u. e.
c. a. s. i. u. n. a. l. b. a. n. o. s. s. e. y. t. a. s. r.
s. i. m. a. i. n. d. i. e. r. e. g. n. u. p. e. n. e. t. r. a.
l. a. t. i. s. s. i. m. o. p. h. y. s. o. n. a. m. n. e. n.
b. r. a. g. m. a. n. a. s. u. t. a. r. c. i. i. n. d. o. r. e.
e. c. c. l. e. t. a. n. t. a. l. i. f. o. n. t. e. p. o. t. a. n. t.
p. u. l. o. s. d. e. n. u. t. i. r. i. d. e. m. o. r. i.
u. d. i. r. e. t. d. o. c. e. n. t. e. I. n. d. e. p.
n. o. s. c. h. u. d. e. o. s. m. e. d. o. s. a. p.
p. h. e. n. i. c. e. s. a. r. a. b. i. e. s. p. a. l. e. s. t. i. n.
d. r. u. p. r. e. x. t. e. t. h. i. o. p. u. m. i. e.
e. t. f. a. m. a. l. i. s. s. i. m. a. m. e. n. s. a. m.
l. o. I. n. u. e. n. t. u. l. l. e. u. r. u. b. i. q.
s. i. m. p. p. r. o. f. i. c. i. e. n. s. i. s. s. e. m. o. t.
s. u. p. h. o. c. p. l. e. n. i. s. s. i. m. e. o. c. t. o.
l. o. s. t. r. a. t. u. r. Q. u. i. d. l. o. q. u. e. r.
c. u. i. p. l. r. p. u. u. s. u. s. e. l. e. c. t. o.
g. e. n. t. i. u. q. u. i. d. e. c. o. n. s. i. e. n. t.
u. r. l. o. q. u. i. b. a. t. A. n. e. x. p. e. r. i.
q. u. i. i. n. m. o. l. o. q. u. i. t. u. r. x. p. i.
b. r. a. m. q. l. u. s. t. r. a. t. i. a. s. c. e. n. d. e.
u. t. u. i. d. e. r. e. t. p. e. t. r. u. e. t. m. i. n. i.
q. u. i. n. d. e. c. i. m. I. b. o. c. e. n. i. m. i. s.
e. t. o. g. d. o. a. d. i. s. f. u. t. u. r. u. s. g. e. n.
s. i. t. u. e. n. d. u. s. e. n. t. R. u. r. s. u.
u. o. r. d. e. u. m. a. s. u. p. t. o. h. u. m. a.
e. t. p. p. l. i. s. e. u. a. n. g. e. l. i. u. m. n.

B. 6. u. l.

T. 2. f. xii

f. 1': Init. *F* (T. XIII) über die ganze Länge und halbe Breite der Seite, äußerst sorgfältig in Deckfarben ausgeführt. Der Schaft ist sehr reich gegliedert. Auf einem mit gelben Rhomben gemusterten grünen Grunde sind schmale, rechteckige Füllungen aufgesetzt, die in einem blau-roten Rahmen sehr fein gemalte Riemen- und Blattmuster enthalten. In der Mitte eine prächtige Rosette in Grün und Blau auf rotem Grunde. Einfacher gegliedert sind die Querbalken: Oben ein purpurroter, unten ein grüner Blätterstreifen, in der Mitte gereimte weiße Punkte. Den unteren Abschluß des Schaftes bildet ein auf die Spitze gestelltes Dreieck mit grüner und

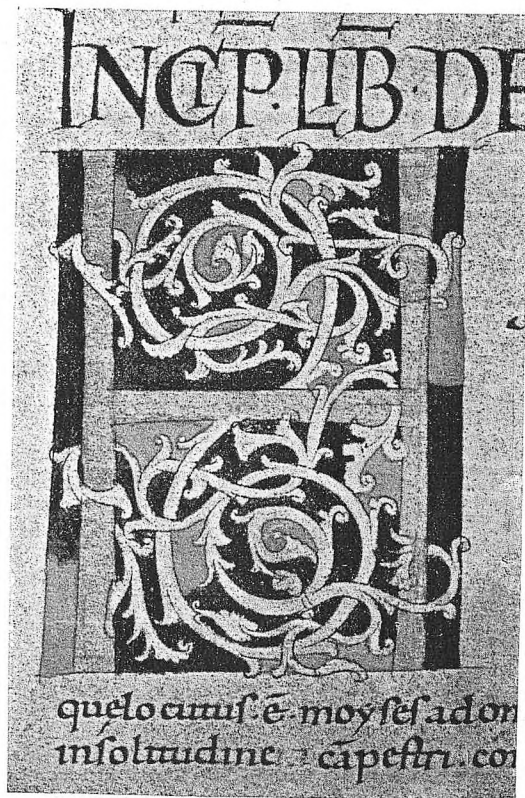


Fig. 115.

Admont, Hs. (104) (E), *f. 55'*. Initiale *H* (Typus II).

purpurroter Blattfüllung, von dessen Spitze eine herzförmige Palmette nach abwärts und je zwei gerippte Blätter nach links und rechts ausgehen. Gelbe, rotkonturierte Streifen umziehen den Buchstaben und bilden an den Enden von Schaft und Balken vielfach verschlungenes Riemenwerk auf blauem, grünem und rotem Grunde. Neben der Initiale in roten Kapitalbuchstaben die Worte: (F)RATER AMBROSIVS TVA MICHI MVNVSCVLA PERFERENS DETVLIT.

f. 3': (Prefatio *Sci Hieronymi* in Pentatheucum Moysi.) Init. *D*, uncial gebildet. Rote, blaue und grüne Kompartimente mit Riemenwerkfüllung, gelber Randstreifen.

f. 4': (Genesis.) Init. *I* über die ganze Seite herunter, ähnlich reich gegliedert wie der Schaft des *F*, *f. 1'*. Die schmalen rechteckigen Kompartimente sind mit Riemenwerk (in Blau oder Rot) gefüllt. In der Mitte ein Rhombus mit braunen und grünen Blattdreiecken. Daneben in roter Kapitale die Anfangsworte der Genesis.

f. 20: (Exodus) Init. *H*.

f. 32': (Leviticus) Init. *U*.

f. 42: (Numerus) Init. *L*.

f. 55': (Deuteronomius) Init. *H* (Fig. 115).

Initiale weicht von den bisherigen stark ab. Schäfte und Buchstaben sind einfache, ungegliederte, dünne, gelbe Streifen. Buchstaben aber schlingt sich eine zarte, äußerlich verzweigte S-förmige Ranke. Buchstabe und Ranke einen rechteckigen Grund gesetzt, dessen zahlreiche Teilflächen zinnoberrot, purpurbraun, blauschwarz und blau bemalt sind (Typus II).

f. 67: (Liber Josua.) Init. *E* von der alten Admont. Kompartimente, gelbe Einfassung).

f. 74': (Liber iudicum.) Init. *P* von derselben über die ganze Seite herunter.

f. 82': (Liber Ruth.) Init. *I*, Typus I.

f. 84': (Liber Regum I.) Init. *F*, Typus I.

f. 95': (Liber Regum II.) Init. *F*, Typus I.

f. 103': (Liber Regum III.) Init. *E*, uncial viereckiger, bunter Grund, gelber Buchstabe, weiße Einfassung. Vom selben Typus wie das *H* auf *f. 55'* (Typus II).

f. 113: (Liber Regum IV.) Init. *F* ebenso, sehr feines Geranke auf grünem, braunem, rotem und blauem Grunde, der die Gestalt einer *F* bildet.

f. 123: (Liber Jesaias.) Init. *U*, uncial, Typus I.

f. 137': (Liber Jeremias.) Init. *U*, uncial, Typus I.

f. 154': (Liber Baruch.) Init. *E*, uncial, Typus I.

f. 158': (Liber Ezechiel.) Init. *E*, ebenso.

f. 175: (Liber Daniel.) Init. *A*, Typus I.

f. 182: (Liber Oseas.) Init. *U*, Typus I.

f. 184': (Liber Joel.) Init. *U*, ebenso.

f. 185': (Liber Amos.) Init. *U*, ebenso.

f. 187': (Liber Abdias.) Init. *U*, ebenso.

f. 190': (Liber Sophonias.) Init. *U*, ebenso.

f. 191': (Liber Aggeus.) Init. *I*, Typus II; gelben Schaft schlingt sich eine zarte, farblos gelassen Ranke. Das Ganze ist auf einen Grund gesetzt, dessen Teilflächen grün, zinnoberrot und purpurbraun gefärbt sind.

f. 192: (Liber Jonas.) Init. *E*, uncial, Typus I.

f. 192': (Liber Micheas.) Init. *U*, kleiner, Typus II.

f. 193: (Liber Zacharias.) Init. *I*, Typus I.

f. 196: (Liber Malachias.) Init. *O*, Typus I.

Die Initialen weisen zwei Typen auf. Der erste ist der gleiche wie der in der doppelbändigen Bibel. Die Initiale besteht nur aus dem Buchstabenkörper, Glieder in farbige Kompartimente geteilt und von einer Ranke eingefasst sind. Der Buchstabe ist die Hälfte davon. Davon weicht der Initialtypus II ganz ab. Der Buchstabe auf einen farbigen viereckigen Grund gesetzt, der keine Konturen hat. Der Buchstabe selbst wird ganz einfach in Gelb gehalten und ganz unterdrückt von dem zarten, farblos gelassenen Rankenwerk, das sich durch ihn schlingt. Grund wird dadurch stark belebt, daß seine einzelnen Flächen in verschiedenen Farben gehalten sind. Bei